



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

15. Jahrgang Oktober 2007

1. Aktuelles & Informationen

Der Wind, der Wind

Am Sonntag, 7. Oktober, zwischen 10 und 16 Uhr lädt Ökoprojekt - MobilSpiel Eltern, Kinder und Interessierte zu einem Herbstspaziergang in den nördlichen Englischen Garten ein. Auf einem Streifzug durch Wiesen und Wälder spielen die TeilnehmerInnen mit dem Wind, erkunden und erforschen die herbstliche Natur. Der Spaziergang kostet für Kinder € 5, für Erwachsene € 10 und für Familien € 18. Um Anmeldung wird gebeten.
Kontakt: s. Impressum

Global Education Week

Die Global Education Week findet in diesem Jahr unter dem Motto „6 Milliarden – eine Menschheit“ vom 17. bis 25. November statt. Die europaweite Woche will einen Anstoß geben, sich intensiver mit Globalem Lernen zu beschäftigen. Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen,

Nichtregierungsorganisationen und entwicklungspolitische Institutionen, Organisationen und Verbände von MigrantInnen sind eingeladen, Veranstaltungen zum Thema zu organisieren. Dazu werden sie vom Veranstalter unterstützt.

Kontakt: World University Service (WUS), Karola Hoffmann, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel. 0611/9446170, Fax /446489, globaleducationweek@wusgermany.de, www.wusgermany.de

Wettbewerb für Kinder- und Jugendprojekte

Ob in der Theatergruppe, auf dem Fußballplatz oder beim Basteln: Im spielerischen Wettbewerb und im kreativen Miteinander gewinnen Kinder und Jugendliche Selbstvertrauen. Das ist wichtig für jeden Einzelnen und für eine Gesellschaft. Unter dem Motto „Gemeinschaft bildet“ startet die Aktion Mensch zusammen mit dem Bundesverband der Arbeiterwoh-



fahrt einen Wettbewerb für Kinder- und Jugendprojekte. Im Rahmen der Initiative „dieGesellschafter.de“ wird nach beispielhaften Projekten für junge Leute gesucht. Es werden Konzepte ausgezeichnet, die gezielt Kinder und Jugendliche in ihrem Umfeld ansprechen und ihnen ermöglichen, ihre Kompetenzen zu entdecken, zu entwickeln und zu stärken. Einsendeschluss ist der 30. Dezember.

Infos: Aktion Mensch, Heinemannstr. 36, 53175 Bonn, Tel. 0228/2092200, Fax / 20927777, carolina.bonta@aktion-mensch.de, <http://dieGesellschafter.de/gemeinschaft/bildet>

Kinderfotopreis ausgeschrieben

Zum Thema „Alles bewegt sich!“ sind Kinder zwischen 4 und 12 Jahren aus den Städten München, Augsburg und Nürnberg eingeladen, bewegungsreiche Fotos zu schießen und mit diesen am Wettbewerb teilzunehmen. Die Fotos werden für die verschiedenen Altersgruppen bewertet. Auch für PädagogInnen in Einrichtungen für Kinder bietet sich die Gelegenheit, sich gemeinsam mit den Kindern mit Bewegung zu beschäftigen und gleichzeitig etwas über Fotografie zu lernen. Hierzu bietet das Medienzentrum Fortbildungen bzw. Projekte in den Einrichtungen an. Fototipps gibt es auch auf der Website. Einsendeschluss ist der 20. März 2008.

Kontakt: Medienzentrum München, Ruppertstr. 29, 80636 München, Tel. 089/68989142, Fax /12665324, mzm@jff.de www.kinderfotopreis.de

2. Dekade-Nachrichten

Runder Tisch der UN-Dekade

Das jährliche Treffen des Runden Tisches

findet vom 27. bis 28. November im Rahmen der Woche der „UN-Dekade“ in Stuttgart statt. Hier werden am 27. November die neuen Dekade-Projekte ausgezeichnet. Am 29. November findet eine Veranstaltung zur Vernetzung der Dekade-Projekte statt.
Infos: www.bne-portal.de

Nachhaltigkeit lernen



Dekade-Projekt Haus am Habsberg

Das im Juni neu eröffnete Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum Haus am Habsberg in Neumarkt in der Oberpfalz dient der Entwicklung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung der Region. Mit einem umweltpädagogischen Programm aus einzelnen buchbaren Modulen soll die Umwelt- und Handlungskompetenz bei Menschen jeden Alters gestärkt werden. Zu den Themen zählen regionale Kreislaufwirtschaft, Ernährung und Gesundheit ebenso wie nachhaltige Energieversorgung, sanfter Tourismus, Gartenkultur, Landschaftspflege und Naturschutz. Das Haus ist in ökologischer Bauweise errichtet. Auf dem großen Außengelände mit einem Kartoffelacker, einer Wildobsthecke und einer Streuobstwiese wird die regionale Kreislaufwirtschaft am Beispiel der traditionellen bäuerlichen Selbstversorgerwirtschaft erlebbar gemacht. Bereits 2006 wurde die Einrichtung vom Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als Umweltstation und als Träger der Dachmarke „Umweltbildung.Bayern“ anerkannt. Im Juni 2007 ist sie als offizielles Projekt der UN-Dekade ausgezeichnet worden.

INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. BenE München
4. Materialien
5. Online entdeckt
6. Literatur
8. Fort- und Weiterbildungen

7. THEMA

“Green is trendy!”

Jugendliche und junge Erwachsene für den Klimaschutz motivieren



Infos: Haus am Habsberg, Landratsamt Neumarkt, Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt i.d.OPf., Tel. 09181/470311, Fax /6811, info@hausamhabsberg.de, www.hausamhabsberg.de

3. BenE Münchner Klima-herbst

Die Münchner Volkshochschule und das Ökologische Bildungszentrum veranstalten in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von PartnerInnen aus Bildung, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und Verwaltung sowie Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen einen Aktionsmonat für den Klimaschutz und die Energiewende, der neben der Ursachenanalyse des Klimawandels und Prognosen zu seinem Verlauf vor allem Konzepte in den Mittelpunkt stellt: Wie können die unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteure und jede Einzelperson den Klimawandel abbremsen? Vom 9. Oktober bis zum 12. November wird ein vielseitiges Programm Kinder, Erwachsene und alle Klimainteressierten über die verschiedenen Möglichkeiten der nachhaltigen Energienutzung, der energieschonenden Mobilität und einen nachhaltigen Lebensstil informieren.

Das Programm steht im Internet und liegt an einschlägigen Orten in München aus. Kontakt: Ökologisches Bildungszentrum München, Engelschalkinger Straße 166, 81927 München, Tel. 089/93948960, Fax /93948981, angelika.bachmann@mvhs.de, www.mvhs.de/klimaherbst



4. Materialien

Ein Koffer gegen Vorurteile

Jugendliche verreisen viel und gerne. Das ist eine gute Möglichkeit, Vorurteile abzubauen - sollte man meinen. Dennoch kommt es vor, dass Bemerkungen über das Reiseland fallen, die manchem die Sprache verschlägt. 66 Spiele zum Abbau von Vorurteilen auf Kinder- und Jugendreisen hat die Naturfreundejugend Deutschlands gesammelt, entwickelt und ausprobiert. Z. B. machen Rollenspiele deutlich, warum man sich auf Reisen schneller verliebt. Und bei der Beschreibung der „Bevölkerung von P.“ lernen Jugendliche, dass unsere Sicht auf andere manchmal mehr über uns selbst aussagt. Mit dem „Koffer gegen Vorurteile“ können TeamerInnen von Vorbereitungsseminaren, Jugendreisen und internationalen Jugendbegegnungen die Spiele sofort einsetzen, denn der Koffer gegen Vorurteile enthält alle Materialien, die man zum Spielen braucht: Spielfelder, Spielsteine, Reiseführer, Wörterbücher, Augenbinden, Fotoapparate, Diktiergeräte, Bastelmaterial und vieles mehr. Die Spiele sind geeignet für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Ein Koffer gegen Vorurteile, verschiedenen Materialien und Spielanleitungen, Ausleihe auf Anfrage für € 50: Naturfreundejugend Deutschlands, Melanie Werner, Haus Humboldtstein 1, 53424 Remagen, Tel. 02228/94150, Fax /941522, info@naturfreundejugend.de, www.naturfreundejugend.de

Nachhaltigkeitskommunikation

Das Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung stellt auf seiner DVD NFB.2 15 Beispiele audiovisu-

eller Nachhaltigkeitskommunikation vor. Die Spots und Musikvideos wurden gemeinsam mit Jugendlichen, KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und KommunikationsexpertInnen produziert. NFB.2. Nachhaltigkeitskommunikation: AV-Spots-Radiospots-Radiohörspiele. DVD, 2006, ca. 25 Min. Spielzeit, € 19,80, Bezug: KMGNE, Susanne Niederführ, Reichenberger Str. 150, 10999 Berlin, Tel. 030/29367940, Fax /29367949, sniederfuehr@kmgne.de, www.kmgne.de

5. Online entdeckt

www.vorbilder-bilden.de

Die Kinder- und Jugendseite stellt Projekte aus ganz Deutschland vor, in denen sich Kinder und Jugendliche für die Gesellschaft engagieren können - zum Beispiel „Schüler Helfen Leben“, „SMS - Sozial macht Schule“ oder die Servicestelle Jugendbeteiligung. Jeder, der etwas tun möchte, kann hier sofort aktiv werden.

www.kinderpolitik.de/bibliothek/buchvorstellungen.php#material

Auf den Seiten der Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes sind zu den Themen Partizipation und Kinderrechte umfangreiche Materialien- und Medienlisten verfügbar.

www.jff.de

Bei einer Studie „Internetradio und Podcasts – neue Medien zwischen Radio und Internet“ wurden 135 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 27 Jahren zu deren Mediennutzung im Audibereich befragt. Die Ergebnisse finden sich hier als Download.

6. Literatur

Ulrich Baer (Hrsg.): Entdecken, gestalten, verstehen. Kreative Bausteine für die Kulturelle Bildung in Kita, Hort und Grundschule. Ökotopia Verlag, Münster 2007, 141 S., € 17,90, ISBN 978-3-86702-008-4

Hier werden die Ergebnisse aus dem Praxisprojekt der Akademie Remscheid „Ganzheitliche Frühförderung kultureller Intelligenz“ vorgestellt. Zu folgenden Themenkomplexen sind Kreativ-Bausteine mit vielen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zusammengestellt: Farben, Körper, Mengen und Zahlen, Raum, Wasser, Zeit etc. Die Bausteine ermöglichen ästhetisches Lernen ganzheitlich und interdisziplinär. Herz, Hand und Kopf sind gleichermaßen an der kulturellen Bildung mit musikalischen, bildnerischen, sprachlichen und körperlichen Aktivitäten beteiligt. Das Buch macht bewusst, welche großartige Bildungsmöglichkeit in vielen kleinen kreativen Methoden steckt, wenn man sie intelligent auswählt und kombiniert.

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.): Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig sind Deutschlands Regionen? DTV, München 2007, 3. Auflage, 191 S., € 10, ISBN 3-4233-4296-X

Die MitarbeiterInnen des Berlin-Instituts entwerfen ein aussagekräftiges Bild des demografischen Wandels und seiner Folgen. Das Buch ist nach Bundesländern, Kreisen und kreisfreien Städten gegliedert, so dass die einzelnen Regionen leicht abgefragt werden können. Die wichtigsten Ergebnisse werden beispielhaft analysiert und erläutert, Besonderhei-

ten werden interpretiert und Handlungsoptionen geliefert. Nun kann jeder nachlesen, wie es um die Zukunftsfähigkeit seiner Region bestellt ist.

Udo Kuckartz, Anke Rheingans-Heintze: Trends im Umweltbewusstsein. Umweltgerechtigkeit, Lebensqualität und persönliches Engagement. VS Verlag, Wiesbaden 2006, 208 S., € 29,90, ISBN 3-5311-4892-3

Das Buch beleuchtet die aktuellen Trends im Umweltbewusstsein, untersucht Einflussfaktoren und fragt nach der Bereitschaft in der Bevölkerung, sich für eine nachhaltige Umweltpolitik zu engagieren. Schwerpunkt ist eine kritische Sicht auf die heutige Vorstellung von Lebensqualität und wie diese in Bezug zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung steht.

7. Thema

“Green is trendy!”

Jugendliche und junge Erwachsene für den Klimaschutz motivieren

Als Knut, das damals noch tapsige Eisbärenbaby, seine ersten unsicheren Schritte im Berliner Zoo zurücklegte, war zeitgleich das Weltklima Thema in den Nachrichten. Der Weltklimabericht des Weltklimarates IPCC legte eine Fülle von wissenschaftlichen Daten und Szenarien vor und stellte alarmierende Prognosen zur klimatischen Entwicklung. Insbesondere die Arktis, Knuts Heimat, ist bedroht. So wurde Knut, dessen Aufzucht durch den Menschen ein seltener Erfolg ist, zum Symbol der Hoffnung für die großen Herausforderungen des Klimawandels und den respektvollen Umgang mit den Lebensräumen.

Inzwischen ist Knut ein jugendlicher Eisbär. Und inzwischen sind die Katastrophenmeldungen zum Klimawandel fast gänzlich aus den Medien verschwunden. Das zeigt einmal mehr: Marktschreierische und pessimistische Berichterstattung führt dazu, dass das Thema nach kurzer Zeit wieder aus den Medien und aus den Köpfen der Menschen verschwindet. Auf politischer Ebene gab es in der Zwischenzeit viele Lippenbekenntnisse: Deutschland hat beispielsweise seine Verpflichtungen im Rahmen des Kyoto-Protokolls, die CO₂-Emission bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 zu senken, nochmals bekräftigt. Unklar ist jedoch, wie es gelingen wird, den Worten Taten folgen zu lassen. Denn damit das Ziel erreicht wird, müssen alle mitmachen: Industrie und Politik und jedeR einzelne VerbraucherIn - Erwachsene, Jugendliche, junge Menschen und Kinder aus allen Bevölkerungsschichten. Um den Klimaschutz immer wieder in Erinnerung zu rufen, reichen die global und national angelegten Kampagnen nicht aus. Voraussetzung für den Klimaschutz ist ebenfalls das lokale Engagement engagierter und interessierter Menschen. Dabei kommt es darauf an, die verschiedenen Zielgruppen, je nach Altersklasse und sozialem Milieu, zu erreichen. Möglicherweise sind viele offen für den Klimaschutz, konnten aber über die bisherigen Wege nicht erreicht werden. Dass jede Zielgruppe auf eine andere Art der Ansprache reagiert, dieser Überzeugung ist ein Projekt der Naturfreundejugend Deutschlands, das sich mit der Entwicklung einer nachhaltigen Kommunikation für Jugendliche und junge Erwachsene beschäftigte.

Zielgruppe ist schwer zu „knacken“

Die Naturfreundejugend entwickelte Ideen, wie verschiedene Gruppen entsprechend ihres Alters und sozialen Milieus gezielt angesprochen werden können und ließ sie von Jugendlichen testen und bewerten. Heraus kam u. a., dass insbesondere Knuts menschliche Altersgenossen, die Jugendlichen, im Vergleich zu älteren Generationen zunächst gar nicht so empfänglich für das Thema Klimaschutz sind. Woran liegt das?

1. Die Mechanismen des Klimawandels sind so komplex, dass sogar die Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und ganze Staaten überfordert sind, zu beschreiben und vorherzusagen, was die steigende Treibhausgaskonzentration mit sich bringt und wie sie die Welt verändern wird. Es ist also gar nicht so einfach, den Klimawandel zu verstehen.
2. Das Ereignis Klimawandel ist kaum zeitlich oder räumlich erlebbar. In unseren Breiten werden erst in vielen Jahren spürbare Veränderungen hervorgerufen werden.
3. Für Jugendliche ist der vom Weltklimarat IPCC geschätzte Anstieg der Temperatur zwischen 2 und 6 Grad bis 2100 eine kaum vorstellbare Größen- und Zeitspanne.
4. Vor allem Jugendliche sehen sich in Umweltschutzthemen nicht in der Verantwortung. Sie sind der Meinung, dass Umweltschutz Sache des Staates ist.
5. Viele Jugendliche und junge Erwachsene sind in einer Phase, in der Konsum groß geschrieben wird. Oftmals haben sie gerade ihren Führerschein für ein Moped oder ein Auto gemacht und möchten diese neuen mobilen Freiheiten nutzen.
5. Das Gefühl der Ohnmacht ist insbesondere in der jungen Generation verbreitet:

„Wir können ja doch nichts tun.“ So lautet oft ihre Einstellung. (vgl. PR für den Klimaschutz)

Klimaschutz als Problem realisieren

Gerade der Bereich Klimaschutz bietet für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im Bereich Jugendbildung viele konkrete Ansätze. Zum einen ragt das Thema Klimaschutz in viele Bereiche der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung hinein, wie z.B. in die Bereiche Lebensstile, Energie, Mobilität, Ressourcenschutz und Ernährung. Zum anderen kann jedeR – zwar manchmal durch unbequeme, individuelle Verhaltensänderungen – zum Klimaschutz beitragen. Doch nur, wenn die Jugendlichen die grundlegenden Mechanismen des Klimawandels verstehen, den Klimawandel als persönliches Problem realisieren, sich sowohl die Verursachung als auch die Lösung des Problems selbst zuschreiben, werden sie eventuell tätig (PR für den Klimaschutz, S. 41). Dazu müssen Jugendliche und junge Erwachsene z.B. durch Kampagnen oder Projekte als Zielgruppe erreicht werden. Und dazu ist es wichtig, sie in ihrer Lebenswelt abzuholen.

Was Jugendliche und junge Erwachsene wollen

Jugendliche für ein Vorhaben, für eine Sache oder ein neues Projekt zu gewinnen, ist anspruchsvoll, insbesondere wenn kein persönlicher Kontakt zu ihnen besteht. Doch wie sieht die Lebenswelt Jugendlicher und junger Erwachsener aus? Was wollen die meisten Jugendlichen, unabhängig von ihrem sozialen Milieu? Um die Lebenswelt der jungen Menschen besser kennen zu lernen, helfen folgende Aussagen, die teils von

befragten Jugendlichen und teils von Menschen, die erfolgreich mit ihnen gearbeitet haben, stammen. Gleichzeitig können damit Erkenntnisse für Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewonnen werden:

Jugendliche und junge Erwachsene wollen Spaß haben. Sie möchten ihre Freizeit selbstbestimmt genießen und das tun, wozu sie Lust haben. Das bedeutet für ihre Ansprache: bei Projekten mit ihnen sollte immer auch der Spaßfaktor mit eingeplant werden. Auch wenn z.B. bei einer Ferienfreizeit das Thema Klimaschutz im Vordergrund steht, sollten auf jeden Fall eine Schneeballschlacht, ein Lagerfeuer, Nachtwanderung, Spiele etc. eingeplant werden.

Sie wollen Freunde/andere junge Menschen kennen lernen/treffen. Die Freizeit mit Gleichaltrigen in guter Stimmung zu verbringen, Netzwerken und nette Leute kennen zu lernen, ist für Jugendliche und junge Erwachsene ein Hauptanliegen. Daher sollte bei Projekten und Veranstaltungen genügend Zeit und Raum fürs Kennenlernen, Gespräche und Austausch angeboten werden.

Sie wollen sich in einer Gruppe wohl fühlen. „Wenn es passt, packen die auch richtig mit an“, bestätigt Sandro Spiegel, Jugendbildungsreferent der NAJU. Die Naturschutzjugend in Bayern führt jährlich eine Bergwald-Freizeit für Jugendliche durch. Hier wird dann auch kräftig gearbeitet: Sie sanieren den Schutzwald, mähen, entbuschen und führen Renaturierungsmaßnahmen durch. Ein guter Teamgeist ist hier jedoch das A und O.

Sie wollen ernst genommen werden, sich einmischen und an Entscheidungen teilnehmen. Wenn sie für eine Sache

einstehen, möchten Jugendliche und junge Erwachsene sich auch Gehör verschaffen können. Sie haben genügend Mut, an die Öffentlichkeit zu gehen oder mit PolitikerInnen zu diskutieren. Das beweist u.a. das 2004 gegründete 15-köpfige Jugendkomitee für Erneuerbare Energien. Das aus VertreterInnen von fünf Jugendumweltverbänden bestehende Komitee steht unter der Schirmherrschaft des Bundesumweltministeriums. In regelmäßigen Abständen treffen sich die jungen Leute, um mit Michael Müller, dem Parlamentarischen Staatssekretär im BMU, Fachleuten und EntscheidungsträgerInnen über aktuelle Themen in der Umweltpolitik zu diskutieren.

Sie wollen Projekte selbst in die Hand nehmen. Eigene Projekte mit ihren eigenen Ideen anzupacken, ist ihr Ding. Wenn sie dabei Unterstützung erhalten, können die Ergebnisse sich blicken lassen. Ein Projekt, bei dem junge Leute selbst Hand anlegen können, ist beispielsweise die NAJU-Klima-Akademie. Hier können sich Jugendliche im Alter von 16 bis 23 Jahren bewerben, um unter dem Motto „Vogelzug im Klimawandel“ alles Wissenswerte über den Klimawandel und seine Folgen zu lernen und dabei selbst aktiv zu werden. Denn die Klima-Akademie bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen und Projekte mit professioneller Unterstützung weiter zu entwickeln.

Sie wollen immer wieder neue Herausforderungen. „Es ist schwierig, Jugendliche an eine feste Gruppe zu binden, so wie es bei den Kindergruppen üblich ist“, so Spiegel. Kontinuierliche Treffen unter demselben Themenschwerpunkt langweilen sie und kommen selten zustande.

Jugendliche können eher für eine abgeschlossene Projektarbeit motiviert werden. Danach suchen sie eine neue Perspektive. Das ist für AnbieterInnen von Umweltbildungsmaßnahmen schwierig, da sie immer wieder aufs Neue die Zielgruppe ansprechen und für ein Projekt/eine Sache Marketing und PR-Arbeit leisten müssen.

Sie wollen eine Aufgabe gemeinsam abschließen und Ergebnisse sehen. Mit Projekten, die am Ende ein sichtbares Ergebnis vorweisen, merken die Jugendlichen und jungen Erwachsenen: „Wir können ja doch etwas bewirken“. Damit können sie aus ihrer Ohnmachtsmentalität und Hilflosigkeit geholt werden. Diese Erfahrung machte auch Malte Stoeck von der Bundesgeschäftsstelle der Naturschutzjugend. Bei einem Sommercamp der NAJU in Kooperation mit der Sportjugend zum Thema Hochwasserschutz befestigten die Jugendlichen u.a. gemeinsam eine Uferböschung. Am Ende der Freizeit waren die Arbeitsergebnisse sichtbar – und die jungen Menschen stolz und zufrieden.

Sie wollen konsumieren. Wir leben in einer Zeit des Konsums und die jungen Leute sind darin aufgewachsen. Sie möchten konsumieren und möchten sich ungern einschränken. Wird bei der Ansprache der Zielgruppe der erhobene Zeigefinger aus der Tasche geholt („Du sollst auf das Auto, auf Flugreisen und auf Fleisch verzichten!“), kann ganz schnell das Gegenteil erreicht werden. Vielmehr sollte die Motivation der jungen KonsumentInnen erkannt und dazu genutzt werden, um sie zu einer bestimmten Handlung – hier zum nachhaltigen Konsum - zu bewegen.

Sie wollen die neuen Medien nutzen. Laut einer Umfrage nutzen über 70 % der 14 bis 19-Jährigen das Internet (vgl. PR für den Klimaschutz, S. 40). Das heute so genannte Web 2.0, das durch die technischen Neuerungen und Dienste viele interaktive Möglichkeiten bietet, wird von den meisten jungen Leuten genutzt. Sie chatten, führen eine Art Internettagebuch (Weblog), bilden Communityforen (Facebook), tauschen sich über E-Mails oder Telefonkonferenzen aus und nehmen Beteiligungsmöglichkeiten auf Internetseiten in Anspruch. Ein Beispiel für eine Klimaaktion, die das Internet mit einbezieht, ist die Initiative FahrRad! des Verkehrsclub Deutschland (VCD). SchülerInnen ab 12 Jahren werden dazu aufgerufen, mit dem Rad zur Schule zu fahren. Dabei stehen sie im Wettbewerb mit anderen Klassen und Schulen. Die zurückgelegten Kilometer pro Klasse können die SchülerInnen auf der Internetseite www.klima-tour.de eintragen. Diese führt sie auf eine virtuelle Fahrradtour quer durch Deutschland. Die Jugendlichen können über ihre tatsächlich geleisteten Kilometer den Stand ihrer virtuellen Deutschlandtour (auch im Vergleich zu anderen Klassen) im Internet verfolgen. An verschiedenen Stationen der virtuellen Deutschlandreise gibt es spannende Infos sowie Möglichkeiten etwas zu gewinnen.

Sie wollen weg vom Birkenstock- und Öko-Image. Jugendliche und junge Menschen möchten als Kinder ihrer Zeit wahrgenommen werden. Wenn sie bewusst und nachhaltig leben, möchten sie nicht mehr mit ihren Eltern oder Großeltern, mit den 68ern oder dem Ostermarsch-Milieu in einen Topf geschmissen werden. Sie

möchten weg von dem oft verbissenen und verbitterten Öko-Image. Sie stehen mitten im Leben, möchten Spaß haben und konsumieren dürfen, nach dem Motto "green is trendy!". Das zeigt auch das folgende Beispiel deutlich:

Die Youpec-Konferenz

Vom 22. bis 26. Juni veranstaltete das Jugendbündnis Zukunftsenergie, ein Netz von Jugendverbänden und verbandsfreien Aktiven, eine Europäische Konferenz zum Thema „Klima und Energie“ (European Youth Perspective on Energy and Climate) in Berlin. Aus den 27 Ländern der Europäischen Union sowie der Türkei, Schweiz und Norwegen wurden je fünf aktive UmweltschützerInnen ausgewählt und eingeladen, um über die europäische Energiepolitik und den Klimawandel aus ihrer Sicht zu diskutieren. Die insgesamt 132 TeilnehmerInnen konnten schon im Vorfeld über ein Internet-Forum Wissen zum Thema generieren, Kontakte untereinander aufbauen und Ideen austauschen. „Die Konferenz war ein Riesenerfolg“, begeistert sich Dennis Melsa, Mitarbeiter der Naturfreundejugend und Koordinator des Jugendkomitees für Erneuerbare Energien. Insbesondere durch die Methode des Open-Space wurde es zu einer Konferenz mit hohem Mitmachcharakter, bei der viele kreative Projektideen entstanden. Die jungen Leute waren mit Feuereifer bei der Konferenz dabei. Sie bot ihnen die einmalige Gelegenheit, internationale Kontakte zu schließen und zu vertiefen und sich über die Wahrnehmung, die Bewertung und die Handlungsmöglichkeiten im Bereich „Energie und Klimaschutz“ auszutauschen. „Für die Jugendlichen war es toll, gleichaltrige

Leute kennen zu lernen“, so Melsa. „Sie sehen es als Bereicherung an, bewusst und sozial gerecht zu konsumieren. Sie möchten nicht dem Ökowahn verfallen und sich selbst geißeln, sondern Spaß haben und dabei etwas bewirken.“

Gute Ideen für den Klimaschutz

Und das konnten die jungen TeilnehmerInnen tatsächlich. Neben dem Entwurf einer gemeinsamen Strategie „Energie und Klimaschutz“, der Verabschiedung einer Deklaration und einer Selbstverpflichtung zum Schutz des Klimas erarbeiteten die jungen Leute einige konkrete, multinationale Projekte für den Klimaschutz. Darunter gab es amüsante Ideen, wie die Rettung der Schneemänner oder Kauf und Zerstörung von CO₂-Zertifikaten. Aber auch Klassiker wie Jugend- und Bildungsarbeit an Schulen und Universitäten wurden geplant. Oder eine CO₂-neutrale Fahrradtour von Nantes nach Bukarest. Damit ist eines sicher: Die jungen Leute werden gemeinsam weiter an ihren Zielen arbeiten und weitere junge Leute mit ihren Ideen begeistern können. Weitere Konferenzen und Treffen sowie ein Netzwerk über das Internet sollen die neu entstandenen Kontakte aufrechterhalten und vertiefen. Verblüfft wurden die jungen AktivistInnen von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, der die jungen Leute auf der Konferenz besuchte und ihnen anbot, ihre Deklaration beim nächsten EU-Umweltministertreffen vorzustellen. Damit hatten sie ein Ziel der Konferenz, nämlich die Ergebnisse in Europa zu verbreiten, erreicht. Die Aktion bewies: Junge Leute sind für den Klimaschutz zu begeistern. Sie können gemeinsam internationale Projekte

auf die Beine stellen und die Klima-Konferenz zeigte, dass das gefühlte Wissen der jungen Basis eine Menge Ideenreichtum, Kreativität und unkonventionelle Lösungen für den Klimaschutz bereithält. So ist nicht nur Knut Hoffnungsträger für die Herausforderungen des Klimawandels, sondern Hoffnungsträger sind auch seine menschlichen Altersgenossen – die jungen Leute.

Kontakt

Naturfreundejugend Deutschlands, Dennis Melsa, Haus Humboldtstein, 53424 Remagen, Tel. 02228/94150, Fax /941522, dennis@naturfreundejugend.de, www.naturfreundejugend.de

Naturschutzjugend Bayern im Landesbund für Vogelschutz (LBV), Sandro Spiegel, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein,

Tel. 09174/477551, Fax /477575 naju@naju-bayern.de, www.naju-bayern.de

Naturschutzjugend im NABU Deutschland, Malte Stoeck, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Tel. 030/2849841900, Fax /2849842900, naju@naju.de, www.naju.de/

Literatur

PR für den Klimaschutz. Zwischen Ökosprech und Verbraucherorientierung. Remagen 2007, Broschüre, DIN A5, 72 S., € 2,50, Bezug: Naturfreundejugend Deutschlands, s.o.

Online

www.klima-tour.de
www.zukunftsenergie.org
www.youpec.eu

8. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten



- | | |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>11. Okt.
10 - 17 Uhr
München</p> | <p>Blauer Planet Erde – Wasserkampagne in Bayern 2008
Im Workshop wird über den Stand der für 2008 geplanten bayernweiten Kampagne zum Thema Wasser berichtet. Expertinnen bringen ihre Erfahrungen aus der Kampagnenarbeit ein und die Hauptakteure der bayerischen Wasserkampagne stellen ihre Aktionen vor, darüber hinaus gibt es Möglichkeiten des Austauschs und der Planung von Kooperationen. Der Workshop ist ein Baustein des Projekts „Marketing qualifiziert zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und wird in Kooperation mit der ANU Bayern durchgeführt. Tagungsort ist das EineWeltHaus München. Kontakt: Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum
Kosten: € 80 inkl. Mittagessen und Seminarmaterialien</p> |
| <p>12. - 14. Okt.
Thurnau</p> | <p>Wenn die Natur zu(rück)schlägt
Auswirkungen des Klimawandels, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Seuchen: Zum besseren Verständnis werden auf der Tagung einige exemplarisch herausgegriffene Phänomene, ihre Ursachen, Hintergründe, Erscheinungsformen usw. von Experten vorgestellt. Im Anschluss daran wird nach geeigneten Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen</p> |

gefragt. Vor allem aber sollen Möglichkeiten und Aufgaben der Vorbeugung und der Folgenbewältigung vor- und zur Diskussion gestellt werden. Der Tagungsort ist das Schloss Thurnau.

Kontakt: Ev. Akademie Tutzing, Schlossstraße 2 + 4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/251125, Fax /996424, brosch@ev-akademie-tutzing.de, www.ev-akademie-tutzing.de Kosten: € 50, zzgl. Kost & Logis

13. Okt. Erzähl- und Geschichtenwerkstatt

9.30 - 17.30 Uhr München
PädagogInnen, ErzieherInnen und alle, die gerne Geschichten in ihrer Arbeit einsetzen, können hier die unterschiedlichen Methoden und Inszenierungen von Erzählprojekten im spielpädagogischen Bereich kennen lernen. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit, Methoden und Spielideen praktisch auszuprobieren und Arbeitsmaterialien wie den Erzählkoffer kennen zu lernen.

Kontakt: Spiellandschaft Stadt, Albrechtstraße 37, 80636 München, Tel. 089/183335, Fax /12799668, burmeister@spiellandschaft.de, www.spiellandschaft.de Kosten: € 40

18. Okt. Netzwerk-Treffen Umweltbildung

17 - 20 Uhr München
Unter dem Motto „Wasser hier und anderswo“ werden anlässlich des UN-Dekadeschwerpunkts 2008 zum Thema Wasser innovative Projekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Die Einladung liegt dem Rundbrief bei. Dieses Netzwerk-Treffen findet bei Ökoprojekt – MobilSpiel, Welsenstr. 23, 81373 München statt.

Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel, s. Impressum kostenfrei

24. - 27. Okt./ 20. - 24. Juni 2008 Naturerlebnispädagogik auf dem Bauernhof

Altenkirchen
Der Bauernhof ermöglicht eine Vielfalt von Erlebnissen, die Zugänge zur naturnahen Mitwelt eröffnen können. Die zweiteilige Fortbildung bezieht Erkenntnisse, Übungen, Spiele und Methoden der Naturerlebnispädagogik auf den Lernort Bauernhof. Die Fortbildung ist als Methodentraining aufgebaut und vermittelt in zwei Teilen Leitungskompetenz für Erlebnisse auf dem Bauernhof.

Kontakt: Evangelische Landjugendakademie, Hans-Heiner Heuser, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen/Ww., Tel. 02681/9516-46, Fax /70206, heuser@lja.de, www.bagejl.de

Kosten: 1. Einheit € 295, 2. Einheit € 395, inkl. Kost & Logis

25. - 26. Okt. Das Kreuz mit den Werten?

München
Mädchen aus dem islamischen Kulturkreis zu erreichen, gelingt nur schwer und ist von Unsicherheiten geprägt. Das Seminar klärt über die Lebenswelt der Mädchen auf und beschäftigt sich damit, wie die Zielgruppe gewonnen werden kann und welche Rahmenbedingungen für Angebote berücksichtigt werden müssen.

Kontakt: Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit, Jahnstr. 38, 80469 München, Tel. 089/23889120, Fax /23889115, kontakt.informationsstelle@imma.de, www.imma.de Kosten: € 120, zzgl. Kost & Logis

7. Nov. Netzwerke als Motoren nachhaltiger Entwicklung

9.30 - 16 Uhr Bad Alexandersbad
Im Rahmen der Fachtagungsreihe „Bayern auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft“ lädt die Ökologische Akademie in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt/Komma 21 Bayern zum Thema Netzwerke für die nachhaltige Entwicklung ein.

Kontakt: Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, 83627 Dietramszell, Tel. 08027/1785, Fax /904117, oekologische-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de Kosten: € 30

10. Nov. Fachtag Schulgarten: Vernetzt denken - Nachhaltig handeln

9 - 17 Uhr Benediktbeuern
Um den hohen pädagogischen Wert von Schulgärten im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext von Ganztagschule und Integration wieder mehr ins Bewusstsein zu holen und Mut für die Umsetzung zu machen, sollen an diesem Fachtag insbesondere Themen wie aktuelle Entwicklungen der Schulgartenarbeit, Interkulturelles Lernen, gesunde Ernährung, Tipps für Neugründungen und Weiterentwicklungen von Schulgärten. Eine Anmeldung ist bis zum 26. Oktober erforderlich.

Kontakt: Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK), Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern, Tel. 08857/88707, rezeption@zuk-bb.de, www.zuk-bb.de Kosten: € 50

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Haupt
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
Redaktion und Bezug:
Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,
Welsenstr. 23
81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651
netzwerk@mobilspiel.de
http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/
down.html#netz
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für
10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**
oekoprojekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

